

John Hanns, Chemiker. * Braunau (Broumov, Böhmen), 27. 7. 1891; † Deventer (Holland), 23. 2. 1942. Stud. an der Dt. Univ. in Prag; 1915 Mag. pharm., 1919 Dr. phil., war zuerst Ass. bei W. Wiechowski am pharmakolog.-pharmacognost. Inst. der Univ. Prag, dann bei F. Wenzel an der Lehrkanzel für Experimentalchemie organ. Stoffe an der Dt. Techn. Hochschule in Prag und 1921 Ass. am hygien. Inst. der Dt. Univ. Prag. 1929 Priv. Doz. für pharmazeut. Chemie und Leiter der chem. Abt. des hygien. Inst., 1933 ao. Prof. an der Dt. Univ. Prag, 1939 Leiter der pharmazeut. Abt. der Industriellen Ges. H. Noury und van der Lande in Deventer. J. arbeitete auf organ. und pharmazeut. Gebiete, insbesondere über Chinoline und Kunstharze. Er war der Entdecker des Harnstoff-Formaldehyd-Kunststoffes und entwickelte verschiedene neue Arzneimittel. W.: Über Chinolinderivate, in: *Journal für prakt. Chemie*, Bd. 111, 1925, Bd. 115, 1927, Bd. 118, 1928, Bd. 119, 1928, Bd. 121, 1929, Bd. 126, 1930, Bd. 128, 1930, Bd. 130, 1931, Bd. 131, 1931; etc. L.: *Berr. der Dt. Chem. Ges.* 75 A, 1942, S. 143; *Chem. Weekblad*, Bd. 39, 1942, S. 411; *Poggen-dorff* 6, 7a.

John Vinzenz, Statistiker und Nationalökonom. * Schneeberg (Sněžník, Böhmen), 7. 11. 1838; † Innsbruck, 6. 4. 1900. Nach rechts- und staatswiss. Stud. an der Dt. Univ. in Prag Dr. jur. Mehrjährige Betätigung als Zentral-Güter-Dir. in Böhmen. Nach ergänzenden volkswirtschaftlichen und statist. Stud. in Leipzig, Halle (bei J. Conrad), Berlin und Wien, 1881 Priv. Doz. für Nationalökonomie und Statistik an der Univ. Bern, 1884 Priv. Doz. für dieselben Fächer an der Dt. Univ. in Prag, 1885 ao. Prof. für Statistik mit der *venia legendi* für polit. Ökonomie in Czernowitz, 1888 ao. Prof. der Statistik und Verwaltungslehre an der Univ. Innsbruck, 1890 Erweiterung der Lehrbefugnis auf polit. Ökonomie und Ernennung zum o. Prof. für Statistik mit Lehrbefugnis für polit. Ökonomie. Mitgl. der staatswiss. Staatsprüfungskomm. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. korr. Mitgl. der k. k. Statist. Zentralkomm., wirkl. Mitgl. des Institut International de Statistique in Paris, Mitgl. der Schweizer. Statist. Ges. und der American Academy of Political and Social Science in Philadelphia.

W.: Beitr. zur Vereinsstatistik in Böhmen, in: *Mitt. des Ver. für Geschichte der Dt. in Böhmen*, 1868, 1869; Die Vorschuß- und Kreditver.

in Böhmen, 1870; Das internationale gebäudestatist. Programm und die Volkszählung West-Österr. i. J. 1880, in: *Österr. Statist. Ms.*, 1879; Malthus Bevölkerungsgesetz, in: *Jb. für Nationalökonomie und Statistik*, 1881; Der Name Statistik. Eine etymolog.-hist. Skizze, Sonderabdruck aus der *Schweizer Statist. Z.*, 1883, engl. in: *Journal of the Statistical Society*, vol. 46, 1884; Geschichte der Statistik, Tl. 1: Vom Ursprung der Statistik bis auf Quetelet (1835), 1884 (mehr nicht erschienen); Zur Genesis der realist. Wiss., 1892; Methode der heutigen Sozialwiss., in: *Z. für Volkswirtschaft, Sozialpolitik und Verwaltung*, 1893; Sulla legittimità di una scienza unitaria e filosofica dei fenomeni speciali, 1894; Statistik und Probabilität, 1896; Italien. Arbeiterkammern, 1900; etc.

L.: *Bote für Tirol und Vorarlberg*, 1901, S. 897 (Extrabeilage); *Statist. Ms.* 26, 1900; Die k. k. Franz-Josephs-Univ. in Czernowitz im ersten Vierteljahrhundert ihres Bestandes. *Festschrift* hrsg. vom akad. Senate, 1900, S. LXI und 85; *Handwörterbuch der Staatswiss.*, 4. Aufl., Bd. 5, 1923.

John Wilhelm, Historiker. * Olmütz (Olomouc, Mähren), 1. 5. 1877; † Wien, 19. 3. 1934. Stud. an der Univ. Wien, 1901 Dr. phil., absolviert 1899–1901 das Inst. für österr. Geschichtsforschung als o. Mitgl., 1901/02 Stipendiat in Rom. 1902 an der Seite Erbens (s. d.) wiss. Hilfsarbeiter, 1903 nach dessen Abgang als Konservator Leiter (seit 1909 Dir.) des Heeresmus. im Range eines Hptm. (Art. Ing.). 1915 Obst., 1921 Gen., 1929 Hofrat. Die äußeren Daten seiner Laufbahn bezeichnen den mit seinem Namen verbundenen Aufschwung des Heeresmus. Im Ersten Weltkrieg übernahm J. schon bei Kriegsbeginn 1914 die Leitung der Kunstgruppe des Kriegspressequartiers, die ihn zur Gründung einer großen Gemäldesaml. am Heeresmus. anregte. 1916 organisierte er auch den sonstigen Sammeldienst des Mus. im Kriege. Da 1917 das ganze große Gebäude dem Mus. überlassen wurde, gelang ihm die Aufstellung einer Gemäldegalerie, die er 1923 eröffnen konnte. Sehr erfolgreich verteidigte er nach Kriegsende die Bestände des Mus. gegen ausländ. Ansprüche.

W.: Zwei Quellen zur Geschichte der k. u. k. Armee aus dem Beginn des 19. Jhs., in: *Mitt. des k. u. k. Heeresmus.* II, 1903; Katalog des k. u. k. Heeresmus., gem. mit W. Erben, 4. Aufl. 1903; Hrsg.: *Mitt. des k. u. k. Heeresmus.* III, 1906; Katalog der Erz. Karl-Ausst. (Wien), 1909; Der Soldat der französischen Ära, in: *Erzh. Karl, der Feldherr und seine Armee*, 1913; Instruktion für den Sammeldienst des k. u. k. Heeresmus., 1916; Katalog der Kriegsbildergalerie des österr. Heeresmus., 1923 (Vorwort).

L.: *Wr. Ztg.* vom 21. 3. und *ÖWZ* vom 23. 3. 1934; *Z. für hist. Waffenkde.* 13, N.F. 4, 1934, S. 269f.; *Santifaller*, n. 209; *MIÖG*, Erg. Bd. 17, 1954, S. 280f.

John von Johnesberg Conrad Heinrich, Chemiker. * Kronstadt (Orășul Stalin, Siebenbürgen), 3. 2. 1852; † Wien, 28. 6.